

Mittelbretonisches und mittelkornisches Theater



5. Erhaltene mittelkorn. Dramen II

VO 1602011

SoSe 2011

Weitere mittelkornische Dramen

Nach den Ordinalia noch **drei weitere Stücke**:

- Beunans Ke („Das Leben des Ke“)
- Beunans Meriasek („Das Leben des Meriadoc“)
- Gwrians an Bys („Die Erschaffung der Welt“)

Die hier angeführte Benennung der Stücke ist nicht ursprünglich.
BK und BM werden meist der **Tradition von Glasney** zugerechnet.

Evidenz für Lautwandel in BK und BM

Sprachlich moderner als die Ordinalia; zusätzliche Innovationen in BK und BM durch Kopisten vorgenommen.

	Frühe Ordinalia 1400	BK 1470	BM 1504
/i/	<y, i, ey>	<y, e>	<ey, e>
/iw/	<yw, yu>	<yw, yu, ew, eu>	<ew, eu>
/εw/	<ew, eu>		<ew, eu, ow, ou>
/-ε#/	<e>		<a> [ə]
/ll/	<ll>	<lh, ll>	<ll>

Latein, Englisch und Französisch

Neben der (mittelkornischen) Hauptsprache oft englische, weniger oft französische oder lateinische Zitate eingestreut.

Englisch kann handlungstragend sein → Teile des Publikums müssen es verstehen

Französisch & Latein nur Floskeln → dienen nur zur Charakterisierung von Personen; kein Verständnis erwartet

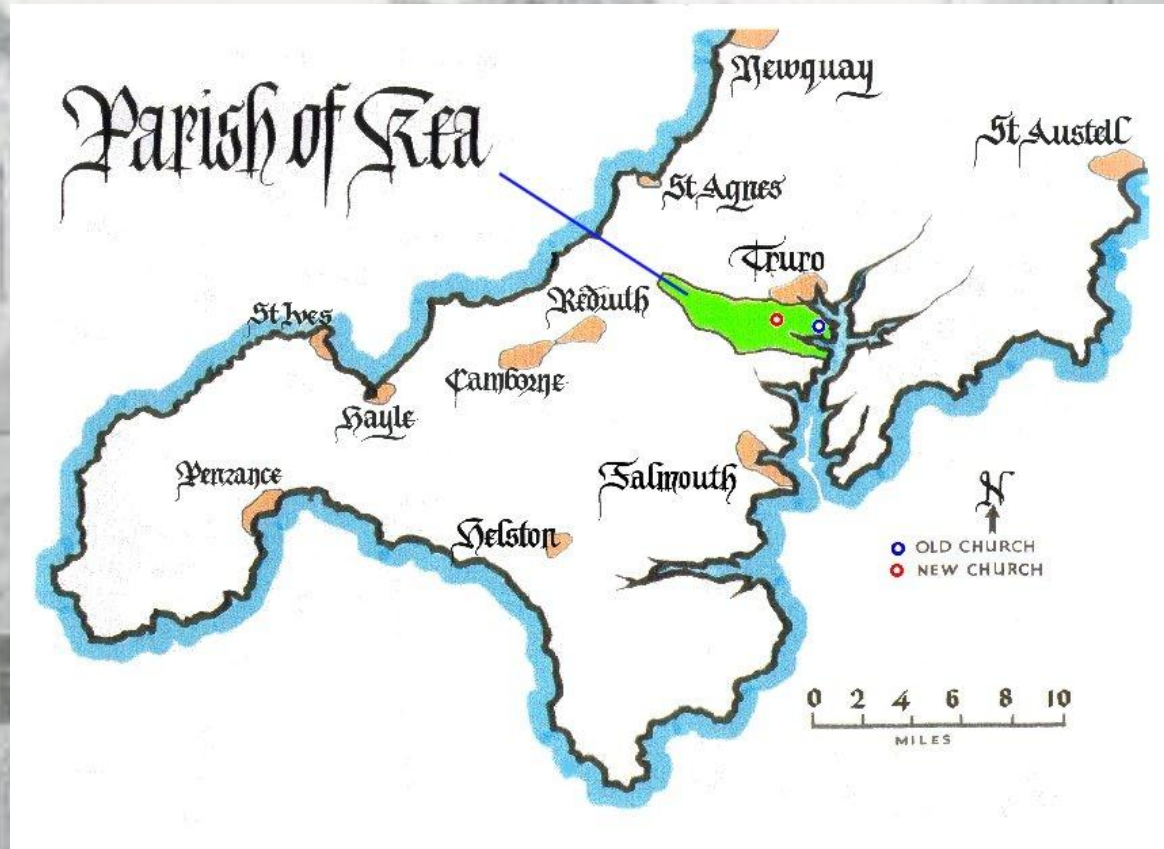
Beunans Ke

Legende des in Cornwall und der Bretagne verehrten Heiligen **Ke** (Keladocus).

Namenstag: 5. November (**bretonische Tradition**),
3. Oktober (kornische Tradition).

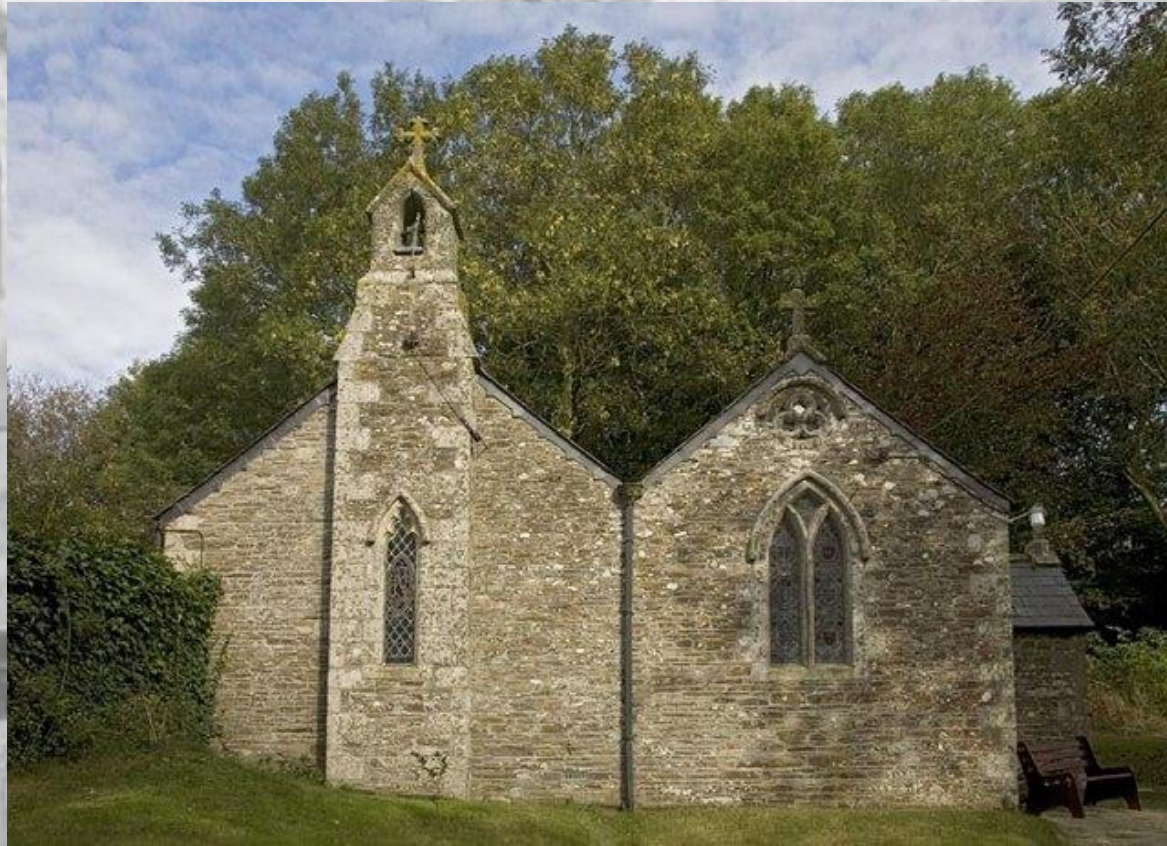
Aufführung des Stücks vermutlich am 3. 10. in der Pfarre Kea, in der es noch heute einen Ortsteil *Playing Place* gibt (allerdings ohne erhaltenes *Plen an Gwari*).

Pfarre Kea, Karte



Lage der Pfarre Kea: exakt zwischen Truro in Norden und Penryn (mit Glasney) im Süden. Karte: Geoff Ford.

Pfarre Kea, alte Kirche



„Old Kea“ – auf kornisch Lanndege Foto: kingharryscornwall.co.uk

Beunans Ke - Inhalt

Zwei weitgehend unzusammenhängende Teile:

Teil 1: Ke gründet ein Kloster im Land des Heidenkönigs **Teudar** (= in Cornwall).

Teil 2: Ke vermittelt im Streit zwischen **Artus** und **Modred**.

Bretonisch-kornische Tradition

Gleicher Stoff wie in Albert Le Grands *La Vie, gestes, mort, et miracles des saints de la Bretagne armorique*, 1637. Le Grand gibt als seine Quelle eine **lateinische Heiligenvita**, verfasst von „Maurice, Vikar von Kleder“ (in Bro-Leon), an.

Zum Manuskript

Originaltext vermutlich ca. 1470 verfasst. Erhaltenes Manuskript
ca. 1575 kopiert, vermutlich von walisischem Schreiber.

Kymrizismen im Text!

1999 im Nachlass von Caerwyn Williams gefunden.

Beunans Ke, Strophe 270

Arthur

Per noterdam byan venv :
r[j]oy warnowgh ha ryelder
ebyth galaunt retenv :
ha devethis a belder
ha thewgh grasow :
ha ganhadow :
agys messag mar sew was :
welcum om gwlas

?

→ ABABCCDD. Auffallend viele feminine (disyllabische)
Reime.

Beunans Ke, Strophe 270

Arthur

*Par Notre Dame, bienvenu!
Freude auf Euch und Majestät,
... galante Gefolgschaft,
von fern gekommen.
Und Euch Dank,
oh Botschafter:
Wenn Eure Botschaft gut ist,
willkommen in meinem Land!*

Beunans Meriasek

Das Leben des **Meryasek** (Meriadocus), eines weiteren kornisch-bretonischen Heiligen. In Gwened (Vannes) und Kambron (Camborne) verehrt. Namenstag: 7. Juni.

Beunans Meriasek - Inhalt

Bretonischer Hochadeliger, der die Heirat mit Prinzessin verweigert und Einsiedler wird. Überquert Ärmelkanal, gerät in Cornwall in Konflikt mit dem Heidenkönig **Teudar**, weil er ein Oratorium in Kambron errichtet. Kehrt in die Bretagne zurück, wo er verschiedene Wunder wirkt. V.a. Heilungen, aber auch himmlisches Feuer, das auf Straßenräuber herabregnet. Wird schließlich **Bischof von Gwened** (Vannes).

Beunans Meriasek - Nebenmotive

Legende von St. Sylvester:

S. Heilt Kaiser Konstantin mit Hilfe von Wasser aus der Taufquelle von der Lepra.

Erpressung der Hl. Maria:

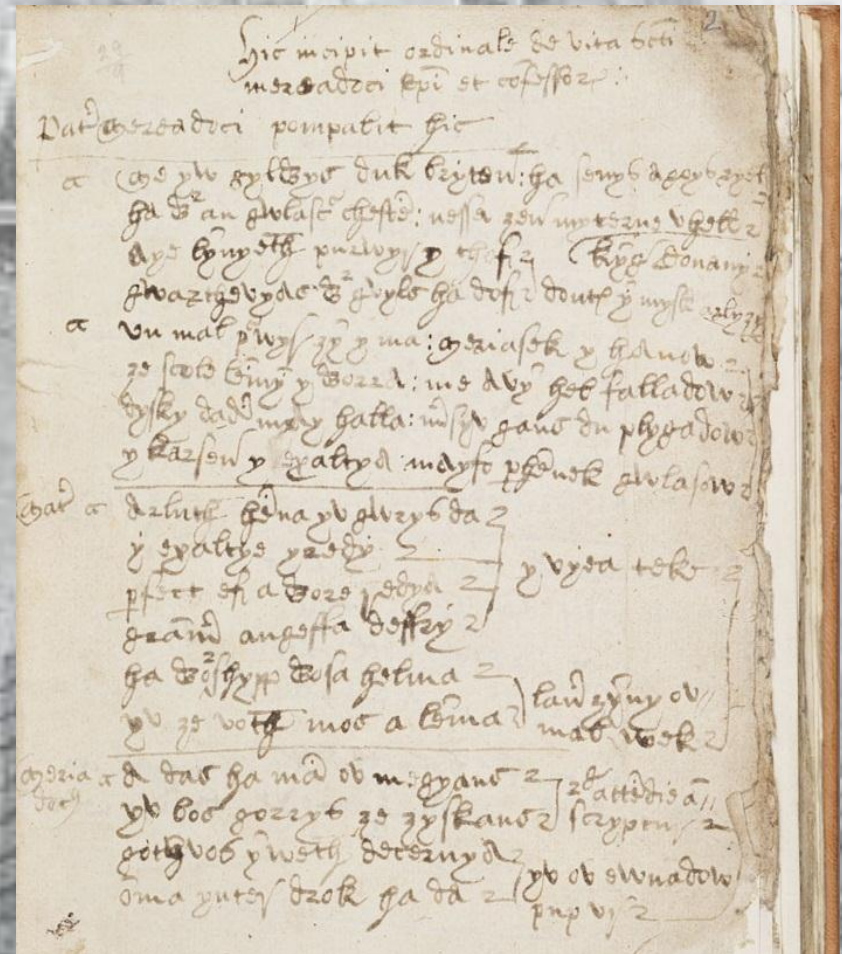
Mutter, die ihren verschleppten Sohn zurückwill, entführt einer Marienstatue das Jesuskind. Tauscht die Geisel gegen ihren Sohn.

Zum Manuskript

Text ist mit 1504 datiert. Autor:
„Dominus Rad. Ton“

Erster Teil ist ca. 1575 von
Schreiber überarbeitet und
sprachlich teilweise
modernisiert. Auffällig v.a.
Präokklusion von /nn/ zu [dn]
und /mm/ zu [bm].
Spätkornisches Feature.

1. Seite (Scan: NLW) →



Beunans Meriasek (Z. 76-80)

Magister

My yv mayster a gram^{er}
gvrys yn bonilapp^{er}
vniuersite by^{en}
my a wore mur yn dyv^{yn}
panve luen ov 3or a w^{yn}
ny gara covs mes lat^{en}

→ AABCCB; männliche (einsilbige) Reime

Beunans Meriasek (Z. 76-80)

Magister

*Ich bin Magister der Grammatik
gemacht in Bonilapper,
einer kleinen Universität.*

Ich weiß vieles in Auszügen.

*Wenn mein Bauch voller Wein ist,
dann mag ich nur Latein sprechen.*

Gwrians an Bys

Letztes kornisches Mirakelspiel. Enthält Motive aus der **Genesis** von der Erschaffung der Welt bis zur **Sintflut**. Am Ende des Manuskripts signiert; mit Datumsangabe:

*Heare endeth the Creacon of the worlde:
wth noyes flude: wryten by William
Jordan: the xiith of August: 1611.*

Verhältnis zu OM

Ältere Theorie: ist **Nachdichtung** von Origo Mundi

Neuere Theorie: teilt **gemeinsame Quelle** mit Origo Mundi
(Charaktere in GwB stärker ausgestaltet)

Auffällig: größte Ähnlichkeiten im von Gottvater gesprochenen Text & unmittelbarer textueller Umgebung.

Benjamin Bruch: Autor hat vielleicht in seiner Jugend die Rolle von Gottvater in anderem Stück gespielt.

Zur Datierung

1611 ist **sehr spät**:

- Nach Reformation
- Nach Schließung von Glasney
- Nach Ende der Theatertradition
- Nach Ende des Mittelkornischen

Ken George: Jordan muss das Stück als alter Mann geschrieben haben.

Gwrians an Bys (25r.3a)

Rag omsawya ow hon^{yn}
keffrys ow gwreak haw fleh^{ys}
An Lester a vythe gen^{yn}
der weras dew vskes gwry^{es}
Rag voydya an danger ma

Gwrians an Bys (25r.3a)

*Um mich selbst zu retten
gemeinsam mit meiner Frau und meinen Kindern
Wird das Schiff von mir
mit Gottes Hilfe schnell gebaut
Um dieser Gefahr zu entkommen.*